



GEMEINSAM PLATZ MACHEN

Alle Informationen zur Neugestaltung
des Nibelungenplatzes

Projektzeitung 2
November 2021

ALLES
WISSENSWERTE ZUR
VOLKSBEFRAGUNG



Amtliche Mitteilung
Zugestellt durch Österreichische Post

TULLN/DONAU



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



LE 14-20
Erneuerung für den Ländlichen Raum



Der Planungs- und
Beteiligungsprozess
zur Neugestaltung
des Nibelungenplatzes
geht in die Zielgerade.

In der Volksbefragung
am 5. Dezember
2021 können die
Bürgerinnen und
Bürger nun über den
Nibelungenplatz der
Zukunft entscheiden.

GEMEINSAM PLATZ MACHEN

Alle Informationen zur Neugestaltung
des Nibelungenplatzes

Projektzeitung 2
November 2021

ALLES
WISSENSWERTE ZUR
VOLKSBEFRAGUNG



Amtliche Mitteilung
Zugestellt durch Österreichische Post

TULLN/DONAU



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



LE 14-20

Landesentwicklungsfonds



Kompensations-
maßnahmen für die
Beseitigung der
Bündelungs-
wirkung der
Landesentwicklungsfonds



Gemeinsam Platz machen

Wir alle entscheiden

Der breit angelegte Planungs- und Beteiligungsprozess zur Neugestaltung des Nibelungenplatzes geht in die Zielgerade. Im Laufe des Jahres wurden die Grundlagen und Rahmenbedingungen erhoben. Im Dialogprozess konnten über 1000 Rückmeldungen mit Ideen und Anregungen aus der Bevölkerung gesammelt werden. Bereits in einer frühen Entwurfsphase wurden die ersten Vorschläge der Landschaftsarchitekt*innen zur Diskussion gestellt. Nun liegen drei Varianten für die Größenordnung der Neugestaltung vor, über die Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, in einer Volksbefragung am Sonntag, 5. Dezember 2021, abstimmen können.

Im Frühjahr dieses Jahres wurde die Neugestaltung des Nibelungenplatzes im Gemeinderat behandelt. Dabei waren sich alle Parteien darüber einig, dass der Platz mehr sein kann, als ein unbelebter Parkplatz in zentraler Lage. Wie und in welchem Ausmaß eine Neugestaltung umgesetzt werden soll, das wird unter dem Motto „Gemeinsam Platz machen“ im Dialog mit der Bevölkerung entschieden.

Wie sind die drei Varianten entstanden?

Seitdem der Gemeinderat am 3. März 2021 den Planungs- und Beteiligungsprozess zur Neugestaltung einstimmig beschlossen hat, hat sich einiges getan. Zuerst wurden die Grundlagen erhoben und Rahmenbedingungen geklärt. Im April 2021 starteten dann die ersten Formate, in denen die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit hatten, ihre Ideen und Anregungen einzubringen.

Ende August folgte dann die „Perspektivenwerkstatt“ mit dem Stadtforum #1 als öffentliche Veranstaltung, bei dem drei qualifizierte Planungsbüros (Carla Lo Landschaftsarchitektur, 3:o Landschaftsarchitektur und zwoPK Landschaftsarchitektur) aufzeigten, welche Maßnahmen und grundlegenden Wünsche aus der Bevölkerung welchen Umfangs und zu welchen Kosten aus fachlicher Sicht möglich erscheinen – hier waren auch alle im Gemeinderat vertretenen Frak-

tionen, verschiedene Interessenvertreter*innen und natürlich die Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich aktiv zu beteiligen. Ganz nach dem Motto des Prozesses „Gemeinsam Platz machen“ konnte so bereits in einer sehr frühen Entwurfsphase rückgekoppelt werden, wohin der weitere Weg führen soll.

Worüber wird bei der Volksbefragung abgestimmt?

Im Rahmen eines Abstimmungstermines mit allen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen wurde gemeinsam der Termin für die Volksbefragung fixiert: Am Sonntag, 5. Dezember, werden die Bürgerinnen und Bürger ihre Stimme zum Umfang der Neugestaltung des Platzes abgeben können. Drei Varianten in unterschiedlichen Größenordnungen liegen vor und werden bei der Volksbefragung zur Entscheidung gestellt. **Abgestimmt werden noch keine fertigen Pläne. Bei der Volksbefragung geht es darum, den Weg für die Umsetzungsplanung zu bestimmen.**

In einer Variante um rund eine Million Euro wird ein Teilbereich umgestaltet werden können, in einer zweiten Variante ein größeres Areal und eine große Variante sieht die gesamtheitliche Umgestaltung des Platzes vor. In allen drei Varianten werden vor Ort Parkplätze – in unterschiedlicher



Alle im Gemeinderat vertretenen Parteien sind sich einig, dass der Nibelungenplatz neugestaltet werden soll. Nun haben sie gemeinsam den Termin für die Volksbefragung fixiert (v.l.n.r.): Gemeinderat Ing. Herbert Schmied (neos), Vizebürgermeister Mag. Rainer Patzl (Grüne), Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk (ÖVP), Gemeinderätin Sabrina Felber (SPÖ), Stadtrat Ing. Michael Hanzl (TOP) und Gemeinderat Andreas Bors (FPÖ).
Foto: Stadtgemeinde Tulln/Donau

Anzahl – erhalten bleiben. Für die entsprechenden Ersatzstellplätze werden zukünftig im innerstädtischen Bereich Lösungen gefunden.

Die Projektzeitung als Entscheidungshilfe

In dieser Projektzeitung können Sie sich umfassend über die zur Auswahl stehenden Varianten informieren. Sie erfahren, wie groß die neugestalteten Flächen der Varianten sind, wie viele Stellplätze auch in Zukunft zur Verfügung stehen und mit welchen Kosten zu rechnen ist. Sie bekommen einen Überblick über die Nutzungsmöglichkeiten und Freiraumqualitäten der einzelnen Bereiche und wo die Ideen aus dem Dialogprozess Platz finden können.

Wir hoffen, Ihnen damit eine solide Grundlage zur Verfügung zu stellen, mit der Sie Ihre Entscheidung treffen können.

Wie geht es nach der Volksbefragung weiter?

Nach der Volksbefragung ist entschieden, welcher Bereich des Nibelungenplatzes neugestaltet werden soll. Damit kann die Umsetzungsplanung starten. Dabei geht es um Fragen der konkreten Gestaltung, wie beispielsweise des Bodenbelags oder der genauen Position von Bäumen und Pflanzen. Auch die technische Ausstattung und die Ausstattung mit Sitzmobiliar werden in einem nächsten Planungsschritt gelöst. Die gesammelten Ideen und Rückmeldungen aus dem Dialogprozess stellen jedenfalls die Grundlage für alle zukünftigen Planungsschritte dar.

So soll am Ende ein neuer Nibelungenplatz entstehen, der für so viele Bürgerinnen und Bürger wie möglich ein Platz ist, zu dem sie gerne kommen und an dem sie sich wohlfühlen können – ein gemeinsam gemachter Platz.

Der Nibelungenplatz – Ein LEADER-Projekt

Die LEADER-Region Donau-NÖ Mitte setzt dank ihren Förderungen wesentliche Impulse in der Regionalentwicklung. Die Stadtgemeinde Tulln konnte bereits mehrere Förderprojekte erfolgreich abwickeln – zuletzt u. a. den Bürgerbeteiligungsprozess für die „Tulln Strategie 2030“ im Rahmen des Projektes

„Tulln – Miteinander in der Zukunftsplanung“. Das Förderprogramm dient insbesondere der Unterstützung besonders innovativer Projekte, die einen Beitrag zu den Entwicklungszielen der Region liefern. Eingereichte Projektkosten können mit bis zu 70 Prozent gefördert werden. Die Stadtgemeinde Tulln hat für die

erste Planungsphase zur Umgestaltung des Nibelungenplatzes, insbesondere für den Bürgerbeteiligungsprozess und damit auch für diese Projektzeitung, eine LEADER-Förderung eingereicht und im Juli die offizielle Bestätigung der Förderzusage in der Höhe von rund 148.000,- Euro erhalten.

Das Rahmenkonzept und seine Bausteine

Das Rahmenkonzept bildet den Nibelungenplatz in seiner Gesamtheit ab und ist die Basis für die unterschiedlichen Varianten seiner Neugestaltung. Aus diesem Grundgerüst wurden Bereiche abgeleitet und Gestaltungsmöglichkeiten ausgelotet. Die Leitideen zeigen die Potenziale der jeweiligen Bereiche auf.

KLOSTERGARTEN



Leitidee

Der Bereich zwischen Rathaus und Donau wird zum Klostergarten. Vor der Kulisse des Rathauses entsteht ein beruhigter Grünraum und es können kleinere Feste stattfinden. Der Blick zwischen Donau und Rathaus wird freigehalten. Im Böschungsbereich der Donaulände können Sitzmöglichkeiten geschaffen werden.

So könnte die Gestaltung aussehen (Beispielbilder)



1: Klostergarten Jüterborg



2: Klostergarten Olten

AUPROMENADE



Leitidee

Der Au-Charakter des Wasserparks wird in den Platz erweitert. Unter großen Bäumen entstehen ruhige Aufenthaltsbereiche mit hohem Grünanteil und Wasserelementen. Die Verbindung zwischen Donaulände und Innenstadt entlang des Klosterwegs wird aufgewertet.

So könnte die Gestaltung aussehen (Beispielbilder)



3: Beispiel einer Trauerweide am Wasser



4: SRF Schweizer Radio und Fernsehen, Zürich



FLEXIBLE NUTZUNGSZONE NORD



Leitidee

Auf einer flexibel bespielbaren Fläche ist Platz für Veranstaltungen und temporäre Klein-Gastronomie. Einzelne Baumgruppen und Wasserelemente sorgen im Sommer für Abkühlung. Der Bereich schafft einen Übergang vom Grünraum Donaulände zum städtischeren Charakter im Süden.

So könnte die Gestaltung aussehen (Beispielbild)



5: Terrassen am Ufer des Flusses Dijle, Leuven

FLEXIBLE NUTZUNGSZONE SÜD



Leitidee

Unter einem Baumraster können rund 55 Autos im Schatten abgestellt werden. Bei Bedarf kann der Parkplatz gesperrt werden und steht dann für größere Veranstaltungen zur Verfügung. Verschiedene Baumarten schaffen einen abwechslungsreichen Bereich, der flexibel genutzt werden kann. Der Platz wird dadurch weitestgehend entsiegelt.

So könnte die Gestaltung aussehen (Beispielbilder)



6: David H. Koch Plaza, New York



7: Beispiel eines Parkplatzes unter Bäumen, Schweden

ESPLANADE



Leitidee

Die bestehenden Bäume an der Ostseite des Rathauses werden um eine zweite Baumreihe ergänzt. Die Allee spendet Schatten und die Esplanade wird zum barrierefreien, fuß- und radfreundlichen Bindeglied zwischen Donaulände und Innenstadt.

So könnte die Gestaltung aussehen (Beispielbild)



8: Empress Place & Esplanade Park, Singapur

Konzept: Carla Lo, 3zu0, zwoPK

Darstellung: Raumposition.

Beispielbilder:

- 1: Klostergarten Jüterborg (Deutschland); © hochC Landschaftsarchitekten
- 2: Klostergarten Olten (Schweiz); © schneiderSchmid landschaftsarchitektur
- 3: Beispiel einer Trauerweide am Wasser; © pflanzmich.de
- 4: SRF Schweizer Radio & Fernsehen, Zürich-Leutschenbach (Schweiz); © Krebs und Herde Landschaftsarchitekten, Winterthur; Foto: Kuster Frey, Zürich
- 5: Terrassen am Ufer des Flusses Dijle, Leuven (Belgien); © Ontwerp bureau Pauwels Leuven, Belgium
- 6: David H. Koch Plaza at the Metropolitan Museum of Art, New York (USA); © Studio OLIN; Foto: Sahar Coston-Hardy
- 7: Beispiel eines Parkplatzes unter Bäumen, Schweden; © Trädforeningen, Johan Östberg
- 8: Empress Place & Esplanade Park, Singapur; © Context Landscape Architecture; Foto: Patrick Bingham-Hall

Drei Varianten für den Nibelungenplatz der Zukunft

Im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprozesses wurde festgelegt, die drei bei der Volksbefragung zur Wahl stehenden Varianten als Größenordnungen der Neugestaltung zu verstehen. In der Ausarbeitung galt es, die Nutzungsmöglichkeiten und Freiraumqualitäten der Bereiche auszuloten und Abschätzungen betreffend der Kosten und verbleibenden Stellplätze zu treffen. Die drei vorliegenden Varianten sind noch nicht als fertige Pläne zu verstehen. Die konkrete Gestaltung wird Gegenstand der Umsetzungsplanung sein, die aus Kostengründen erst durchgeführt werden kann, wenn der Bereich der Neugestaltung definiert ist. Die Volksbefragung stellt also die Weichen für die nächsten Planungsschritte.



Kleine Variante

Der Klostergarten

Die kleine Variante ist die Basisvariante unter einer Million Euro. Sie umfasst den Bereich zwischen Donaulände und Minoritensaal, der zum Klostergarten umgestaltet wird. Vor der Kulisse des Rathauses entsteht ein ruhiger Grünraum und es können kleinere Feste stattfinden. Die weiteren Bereiche des restlichen Platzes bleiben unverändert.



Mittlere Variante

Der grüne Rahmen

Bei der mittleren Variante wird der Klostergarten um die Aupromenade und die Esplanade ergänzt. Es entsteht ein grüner Rahmen rundum das Rathaus. Dadurch wird die Wegeverbindung zwischen der Donaulände und der Innenstadt qualitativ aufgewertet. Es entstehen zusätzliche grüne Verweilzonen. Der Parkplatz im Osten des Platzes bleibt unverändert.



Große Variante

Der Nibelungenplatz als großes Ganzes

Die große Variante umfasst zusätzlich zwei flexible Nutzungszonen. Zum einen entsteht eine kleinere permanente Freifläche für verschiedene Bespielungen, zum anderen ein Baumraster, unter dem rund 55 Autos im Schatten abgestellt werden können. Bei Bedarf kann der Parkplatz temporär gesperrt und dadurch auch für einzelne Veranstaltungen genutzt werden.

Umsetzungsfähige Varianten auf Basis des Rahmenkonzepts

Aus drei unterschiedlichen Kombinationen der Bereiche des Rahmenkonzepts (siehe Seiten 4 und 5) ergeben sich die nun vorliegenden Varianten. Für die Ableitung der Varianten war es wesentlich, die Umsetzbarkeit jeder Variante zu prüfen und sicherzustellen. Dafür wurden folgende Kriterien berücksichtigt:

- Jede Variante muss in einem sinnvollen räumlichen Zusammenhang mit

der umliegenden Bebauung und den umliegenden Stadträumen stehen.

- Die Umsetzbarkeit der Varianten kann auch schrittweise erfolgen, wofür die Teilbereiche modular aufeinander abgestimmt sind.

- Die Erschließung der verbleibenden Stellplätze muss weiterhin funktionieren.

- Jede Variante soll mit einem hohen gestalterischen Anspruch umgesetzt werden können.

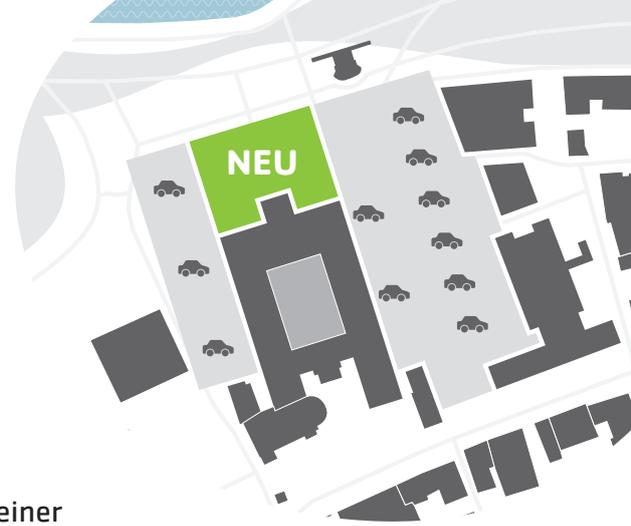
- Über die Abschätzung der zu erwartenden Kosten wurde ermittelt, wie groß der Bereich der Neugestaltung sein kann, um auch in der kleinsten Variante eine qualitative Gestaltung zu ermöglichen.

Kennwerte

Folgende Kennwerte der Varianten sind auf 100er-Stellen gerundete Schätzungen auf Basis des Gestaltungsleitbildes und können in der Umsetzungsplanung abweichen.

| | Kleine Variante | Mittlere Variante | Große Variante |
|--|--|---|--|
| Neugestaltete Fläche Größenordnung der Varianten | 1.600 m ² (20 %*)  | 4.900 m ² (62 %*)  | 7.900 m ² (100 %*)  |
| Entsiegelte Fläche Summe aller entsiegelten Flächen des Platzes inkl. Bestand | 1.600 m ² (20 %*)  | 4.100 m ² (52 %*)  | 5.700 m ² (72 %*)  |
| Beschattete Fläche Summe aller beschatteten Flächen des Platzes inkl. Bestand | 600 m ² (8 %*)  | 2.300 m ² (29 %*)  | 3.700 m ² (47 %*)  |
| Grünanteil Ausmaß der Begrünung des Platzes inkl. Bestand | niedrig  | mittel  | hoch  |
| Hitzereduktion Ausmaß der Hitzereduktion durch die Umsetzung der jeweiligen Variante | niedrig  | mittel  | hoch  |
| Stellplätze Zahlen auf 10er-Stellen gerundet | Erhalt von: 160 Reduktion um: 50  | Erhalt von: 90 Reduktion um: 120  | Erhalt von: 55 Reduktion um: 155  |
| Kosten Für eine Vergleichbarkeit der Varianten erfolgte die Kostenschätzung für Herstellkosten (brutto) inkl. 20 % Puffer für Unvorhergesehenes. Nicht enthalten sind Kosten der Planung und der Archäologie. Ebenso wurden zu erwartende Förderungen nicht berücksichtigt. | € 0,8 Millionen | € 1,8 Millionen | € 3,3 Millionen |

* bezogen auf die Gesamtfläche des Nibelungenplatzes (7.900 m²)



Kleine Variante

Der Klostergarten

Die kleine Variante ist die Basisvariante um Kosten von unter einer Million Euro. Sie umfasst den Bereich zwischen Rathaus und Donau. Dieser wird zum Klostergarten umgestaltet. Vor der Kulisse des Rathauses entsteht ein ruhiger Grünraum und es können kleinere Feste stattfinden. Der Klostergarten bietet eine schöne Umgebung für festliche Anlässe, wie zum Beispiel Hochzeiten. Der Blick zwischen Donau und Rathaus wird freigehalten. Im Böschungsbereich der Donaulände können Sitzmöglichkeiten geschaffen werden. Die Bereiche im Osten und im Westen des Rathauses bleiben unverändert und rund 160 Stellplätze bleiben bestehen. Die Erschließung der rund 40 verbleibenden Stellplätze entlang des Klosterwegs muss jedoch weiterhin über den neu gestalteten Klostergarten erfolgen.



Auf einen Blick

- 
Neugestaltete Fläche:
1.600 m² (20 %)
- 
Entsiegelte Fläche*:
1.600 m² (20 %)
- 
Beschattete Fläche*:
600 m² (8 %)
- 
Grünanteil:
niedrig*
- 
Hitzereduktion:
niedrig*
- 
Stellplätze:
Erhalt von: 160
Reduktion um: 50
- 
Kosten:
€ 0,8 Millionen

* des gesamten Nibelungenplatzes



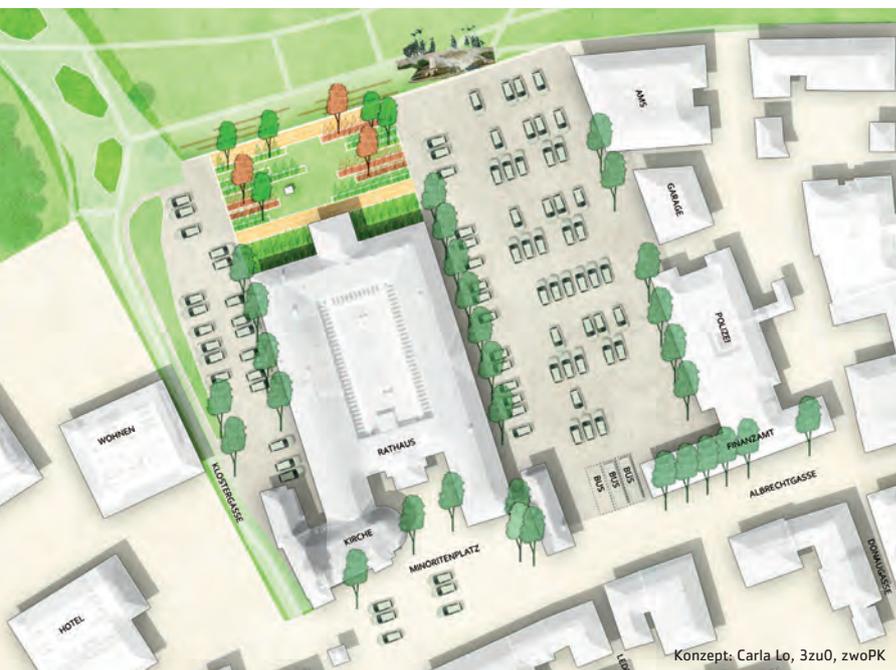
Konzept: Carla Lo, 3zu0, zwoPK

Schaubild 1: Atmosphärischer Eindruck mit Blick vom Nibelungenbrunnen



Konzept: Carla Lo, 3zu0, zwoPK

Schaubild 2: Atmosphärischer Eindruck mit Blick vom Klosterweg



Konzept: Carla Lo, 3zu0, zwoPK

Gestaltungsleitbild für die große Variante – die Umsetzungsplanung erfolgt nach der Volksbefragung

Wie finden die Ideen aus dem Dialogprozess Platz?

Die folgenden Ideen aus dem Dialogprozess stehen beispielhaft für die Nutzungsmöglichkeiten der kleinen Variante. Welche Ideen konkret umgesetzt werden können, wird Bestandteil der Umsetzungsplanung, die nach der Volksbefragung stattfinden wird.



Zonierung des Platzes/Nutzungsmischung
Platz / Park / Gartengestaltung / Treffpunkt



Aufenthaltsbereiche
Sitzgelegenheiten / Ruheplätze / Platz zum Erholen / Liegemöglichkeiten / konsumfreie Bereiche / Blick auf die Donau



Begrünung
Umgestaltung in einen Park / Grünflächen / Wiese / Bäume / Blumenanlagen / Beete / Erweiterung der Donaulände / gartenähnliche Gestaltung / naturnahe Gestaltung



Klimafitter Platz
Beschattung / Entsiegelung / Regenwassernutzung / Grünflächen / Verbesserung des Platzklimas (im neugestalteten Bereich)



Infrastruktur
Trinkbrunnen / Mistkübel / öffentliches WC / WLAN / Stromanschluss



Veranstaltungen und Feiern
Gestaltung des Vorplatzes des Minoritensaals / Bühne / Fotokulisse / temporäre Veranstaltungen / Straßenmusik



Verkehr und Parkplätze
Erhalt von Parkplätzen (im Bestandsbereich) / großteils autofrei im neugestalteten Bereich / barrierefreie Parkplätze / Sicherstellung der bestehenden Zufahrten



Gestaltung
qualitative Gestaltung / Fotokulisse für Hochzeitsfotos / barrierefreie Gestaltung



Mittlere Variante

Der grüne Rahmen

Die mittlere Variante umfasst den Bereich rund um das Rathaus. Zusätzlich zum Klostergarten der kleinen Variante, werden die Aupromenade und die Esplanade umgesetzt. Sie stärken die Wegeverbindung zwischen der Donau und der Innenstadt und werten sie qualitativ auf. Die Aulandschaft wird in den westlichen Bereich des Nibelungenplatzes hineingezogen. Es entstehen ruhige Aufenthaltsmöglichkeiten im Schatten großkroniger Bäume. Die bestehenden Bäume an der Ostseite des Rathauses werden um eine zweite Baumreihe ergänzt. Die so entstehende Allee spendet Schatten und die Esplanade wird zum barrierefreien, fuß- und radfreundlichen Bindeglied zwischen Donaulände und Innenstadt. Die neu gestalteten Bereiche werden autofrei. Im Bestand bleiben rund 90 Stellplätze erhalten.



Auf einen Blick

- 
Neugestaltete Fläche:
4.900 m² (62 %*)
- 
Entsiegelte Fläche*:
4.100 m² (52 %*)
- 
Beschattete Fläche*:
2.300 m² (29 %*)
- 
Grünanteil:
mittel*
- 
Hitzereduktion:
mittel*
- 
Stellplätze:
Erhalt von: 90
Reduktion um: 120
- 
Kosten:
€ 1,8 Millionen

* des gesamten Nibelungenplatzes



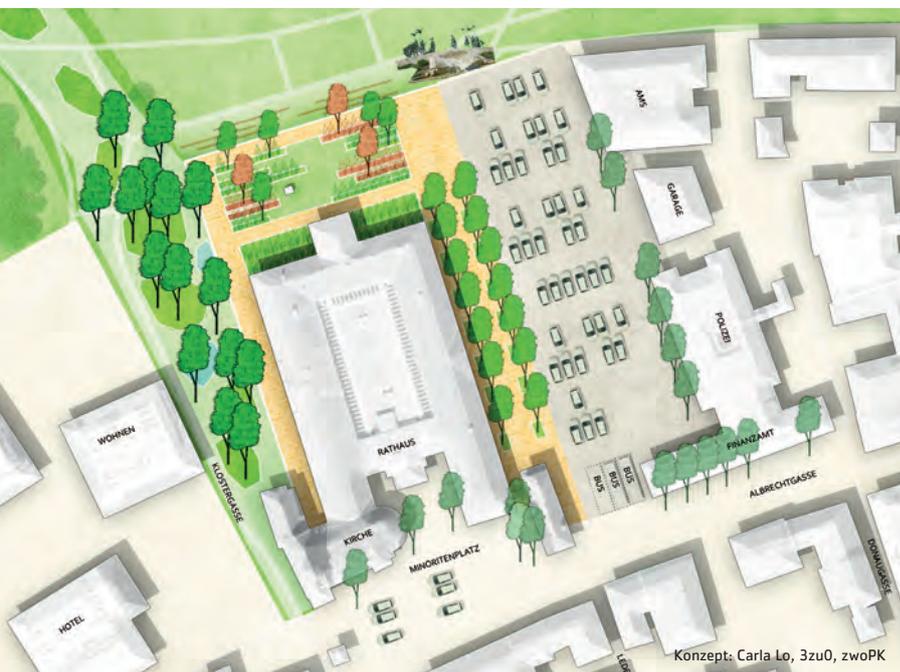
Konzept: Carla Lo, 3zu0, zwoPK

Schaubild 1: Atmosphärischer Eindruck mit Blick vom Nibelungenbrunnen



Konzept: Carla Lo, 3zu0, zwoPK

Schaubild 2: Atmosphärischer Eindruck mit Blick vom Klosterweg



Konzept: Carla Lo, 3zu0, zwoPK

Gestaltungsleitbild für die große Variante – die Umsetzungsplanung erfolgt nach der Volksbefragung

Wie finden die Ideen aus dem Dialogprozess Platz?

Die folgenden Ideen aus dem Dialogprozess stehen beispielhaft für die Nutzungsmöglichkeiten der mittleren Variante. Welche Ideen konkret umgesetzt werden können, wird Bestandteil der Umsetzungsplanung, die nach der Volksbefragung stattfinden wird.



Zonierung des Platzes/Nutzungsmischung

Platz / Park / Gartengestaltung / Treffpunkt / Freiflächen für Sport und Bewegung / flexible Nutzung



Aufenthaltsbereiche

Sitzgelegenheiten / Tische / Wetterschutz / Ruheplätze / Platz zum Erholen / Liegemöglichkeiten / konsumfreie Bereiche / Blick auf die Donau



Begrünung

Umgestaltung in einen Park / Grünflächen / Wiese / Bäume / Blumenanlagen / Beete / Allee mit großen Bäumen / Erweiterung der Donaulände / Natur der Au hineinziehen / gartenähnliche Gestaltung / naturnahe Gestaltung



Wasserelemente

Wasserflächen / Einbeziehung des Nibelungenbrunnens



klimafitter Platz

Beschattung / Entsiegelung / Regenwassernutzung / Wasserelemente / Grünflächen / Verbesserung des Platzklimas (im neugestalteten Bereich) / Hitzereduktion



Infrastruktur

Trinkbrunnen / Mistkübel / öffentliches WC / WLAN / Stromanschluss



Veranstaltungen und Feiern

Gestaltung des Vorplatzes des Minoritensaals / Bühne / Fotokulisse / temporäre Veranstaltungen / Straßenmusik



Verbindung Donau-Innenstadt

Geh-/Radweg ins Zentrum / Achse Nibelungendenkmal-Lederergasse / Achse Schiffsanlegestelle-Klosterweg-Brüdergasse / übersichtlichere Straßenübergänge



Verkehr und Parkplätze

Erhalt von Parkplätzen (im Bestandsbereich) / autofrei (im neugestalteten Bereich) / barrierefreie Parkplätze / Sicherstellung der bestehenden Zufahrten



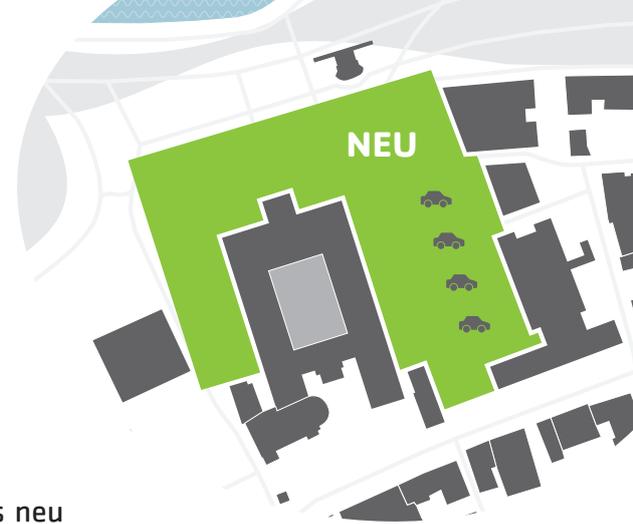
Gestaltung

qualitative Gestaltung / Attraktion am Platz / Fotokulisse für Hochzeitsfotos / barrierefreie Gestaltung / moderner Platz

Große Variante

Der Nibelungenplatz
als großes Ganzes

Alle Bereiche werden einem Gesamtkonzept folgend als Ganzes neu gestaltet. Der Klostergarten, die Aupromenade und die Esplanade werden um die flexible Nutzungszone ergänzt. Auf einer frei bespielbaren Fläche im nördlichen Abschnitt ist Platz für Veranstaltungen und temporäre Gastronomie. Einzelne Baumgruppen und Wasserelemente sorgen im Sommer für Abkühlung. Der Bereich schafft einen Übergang vom Grünraum Donaulände zum städtischeren Charakter im Süden. Unter einem Baumraster können weiterhin rund 55 Autos im Schatten abgestellt werden. Bei Bedarf kann der Parkplatz gesperrt werden und steht dann für größere Veranstaltungen zur Verfügung. Verschiedene Baumarten schaffen einen abwechslungsreichen Bereich, der flexibel genutzt werden kann. Der Platz wird dadurch weitestgehend entsiegelt.



Auf einen Blick

- 
Neugestaltete Fläche:
7.900 m² (100 %*)
- 
Entsiegelte Fläche*:
5.700 m² (72 %)
- 
Beschattete Fläche*:
3.700 m² (47 %)
- 
Grünanteil:
hoch*
- 
Hitzereduktion:
hoch*
- 
Stellplätze:
Erhalt von: 55
Reduktion um: 155
- 
Kosten:
€ 3,3 Millionen

* des gesamten Nibelungenplatzes

Wie finden die Ideen aus dem Dialogprozess Platz?

Die folgenden Ideen aus dem Dialogprozess stehen beispielhaft für die Nutzungsmöglichkeiten der großen Variante. Welche Ideen konkret umgesetzt werden können, wird Bestandteil der Umsetzungsplanung, die nach der Volksbefragung stattfinden wird.



Zonierung des Platzes/Nutzungsmischung
Platz / Park / Gartengestaltung / Treffpunkt / Freiflächen für Sport und Bewegung / flexible Nutzung / temporäre Gastronomie (Foodtruck)



Aufenthaltsbereiche
Sitzgelegenheiten / Tische / Wetterschutz / Ruheplätze / Platz zum Erholen / Liegemöglichkeiten / konsumfreie Bereiche / Blick auf die Donau



Begrünung
Umgestaltung in einen Park / Grünflächen / Wiese / Bäume / Blumenanlagen / Beete / Allee mit großen Bäumen / Erweiterung der Donaulände / Natur der Au hineinziehen / gartenähnliche Gestaltung / naturnahe Gestaltung



Wasserelemente
Wasserflächen / Wasser zum Durchlaufen / Sprühnebel / Brunnen / Einbeziehung des Nibelungenbrunnens



klimafitter Platz
Beschattung / Entsiegelung / Regenwassernutzung / Wasserelemente / Grünflächen / Verbesserung des Platzklimas / Hitzereduktion



Infrastruktur
Trinkbrunnen / Mistkübel / öffentliches WC / WLAN / Stromanschluss



Veranstaltungen und Feiern
Gestaltung des Vorplatzes des Minoritensaals / Bühne / Fotokulisse / temporäre Veranstaltungen / Straßenmusik



Verbindung Donau-Innenstadt
Geh-/Radweg ins Zentrum / Achse Nibelungendenkmal-Lederergasse / Achse Schiffsanlegestelle-Klosterweg-Brüdergasse / übersichtlichere Straßenübergänge



Verkehr und Parkplätze
Parken und begrünen / Erhalt von Parkplätzen (Parken unter Bäumen) / großteils autofrei / barrierefreie Parkplätze / Busparkplätze / Sicherstellung der bestehenden Zufahrten / flexible Anpassung des Parkplatzangebots bei Veränderung der Nutzungsansprüche



Gestaltung
qualitative Gestaltung / Attraktion am Platz / Fotokulisse für Hochzeitsfotos / barrierefreie Gestaltung / moderner Platz



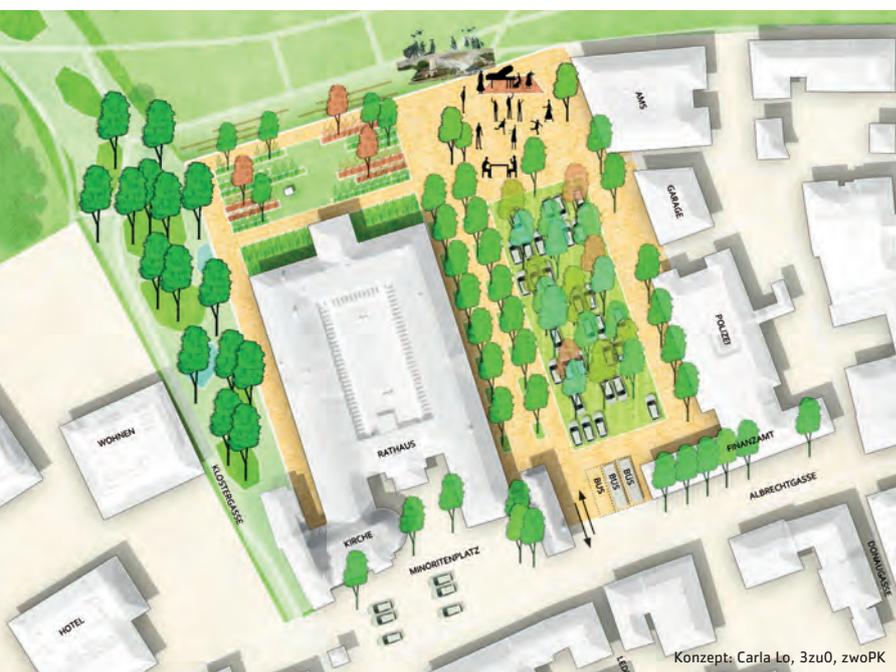
Konzept: Carla Lo, 3zu0, zwoPK

Schaubild 1: Atmosphärischer Eindruck mit Blick vom Nibelungenbrunnen



Konzept: Carla Lo, 3zu0, zwoPK

Schaubild 2: Atmosphärischer Eindruck mit Blick vom Klosterweg



Konzept: Carla Lo, 3zu0, zwoPK

Gestaltungsleitbild für die große Variante – die Umsetzungsplanung erfolgt nach der Volksbefragung

Worauf ist bei der Neugestaltung zu achten?

Im Rahmen des Planungs- und Beteiligungsprozesses wurden die Grundlagen und Rahmenbedingungen für die Neugestaltung des Nibelungenplatzes erhoben. Im Dialog mit der Bevölkerung wurden Ideen, Anregungen und weitere wichtige Aspekte gesammelt sowie im Rahmen der Perspektivenwerkstatt wichtige Entscheidungen getroffen. Diese Grundlagen bilden die Bausteine für den Nibelungenplatz der Zukunft und müssen unabhängig von der Größenordnung der Neugestaltung in jeder Variante Berücksichtigung finden, um ein Funktionieren des Platzes und seiner Umgebung zu gewährleisten.

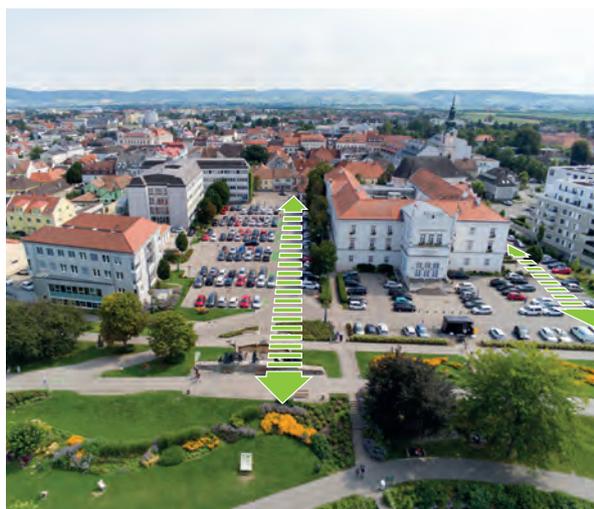
ZUFAHRTEN UND VERBINDUNGEN



Der Nibelungenplatz liegt mitten in der Innenstadt und direkt an der Donau. Ob auf dem Weg mit dem Fahrrad von Passau nach Wien oder zu Fuß vom Tullner Hauptplatz zur Donau, man kommt immer am Nibelungenplatz vorbei. So übernimmt der Platz eine **wichtige Verbindungs- und Verteilfunktion**, sowohl auf lokaler als auch auf überregionaler Ebene.

Bei der Neugestaltung ist daher auch auf die Nutzungen in der Nachbarschaft zu achten. Die **Erschließung der Donaulände** mit ihren unterschiedlichen Nutzungen (Anlieferung Donaubühne, Wasserskiclub etc.) sowie der **Gebäude und Wohnhäuser**, die keine andere Zufahrtsmöglichkeit haben, ist in der Planung zu berücksichtigen.

Darüber hinaus müssen die Gebäude am Platz (AMS, Bundesamtsgebäude, Rathaus) auch für die **Feuerwehr** weiterhin erreichbar sein.



Der Nibelungenplatz verbindet die Innenstadt und die Donaulände samt ihrer Funktionen (Foto: @ droneproject.at)

VERKEHR UND STELLPLÄTZE



Neben drei Busstellplätzen gibt es aktuell am Nibelungenplatz **211 Stellplätze für Autos**. Davon handelt es sich bei den meisten (135) um kostenlose Stellplätze ohne zeitliche Beschränkung. Rund 50 Plätze sind für bestimmte Nutzer*innen reserviert und 26 sind Kurzparker. In allen drei Varianten werden vor Ort Parkplätze

– in unterschiedlicher Anzahl – erhalten bleiben. Für die entsprechenden **Ersatzstellplätze** werden zukünftig im innerstädtischen Bereich Lösungen gefunden. Die **Busstellplätze** bleiben am Platz erhalten. Für eine **gesamstädtische Stellplatzlösung** wird außerdem ein **neues Verkehrskonzept** für die Tullner Innenstadt erstellt.



1000 IDEEN FÜR DEN PLATZ

Im Rahmen des Dialogprozesses wurden über 1000 Ideen, Anregungen und weitere wichtige Aspekte gesammelt. Die **Ergebnisse der ersten Phase des Dialogprozesses** wurden in einer Broschüre dokumentiert und stellen eine **Basis für alle weiteren Planungsschritte** dar.

Eine zentrale Aussage der „1000 Ideen“ war, dass sich die große Mehrheit den Platz in Zukunft – in nicht definiertem Umfang – verändert und mit neuen Qualitäten ausgezeichnet sieht, u. a. mit höherer Aufenthaltsqualität für die Menschen (Stichwort Hitze), viel Grün und sicher nutzbar für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen. Die Mehrheit der Teilnehmenden sieht auch nach Neugestaltung des Platzes weiterhin Angebote zum Parken, wenn auch reduziert. Somit könnte der Platz zukünftig verkehrsberuhigter sein.



Die Ergebnisse der ersten Phase des Dialogprozesses wurden in dieser Broschüre dokumentiert. Sie stellen eine Basis für alle weiteren Planungsschritte dar. Die Broschüre steht unter www.tulln.at/nibelungenplatz zum Download zur Verfügung.

BARRIEREFREIE GESTALTUNG



Tulln ist die Stadt des Miteinanders und möchte allen Menschen, die hier Leben, den Zugang zu den öffentlichen Räumen ermöglichen. Barrierefreiheit im öffentlichen Raum bedeutet, sich ohne fremde Hilfe durch die Stadt bewegen zu können. Bei allen Planungen wird deshalb ein besonderes Augenmerk auf eine barrierefreie Gestaltung für Menschen mit Mobilitäts-, Seh-, oder Höreinschränkungen gelegt.



KLIMAFITNESS

Gerade an den besonders heißen Sommertagen zeigt sich, wie sehr der Nibelungenplatz zu einer Hitzeinsel wird. Die Temperaturen können über 40 °C erreichen. Es überrascht daher nicht, dass die Mehrheit der Teilnehmer*innen am Online-Dialog der Meinung ist, dass bei der Gestaltung des Nibelungenplatzes **Klimafreundlichkeit und Klimafitness** grundsätzlich wichtige Anforderungen in der Gestaltung sind.

ARCHÄOLOGIE



Die Geschichte Tullns reicht bis in die Römerzeit zurück, die Geschichte des Nibelungenplatzes zumindest bis ins 13. Jahrhundert. Es kann daher bei Grabungen im Erdreich zu **Funden von archäologischer Bedeutung** kommen.

Unerwartete archäologische Funde führen bei Umbauten häufig zu Verzögerungen und einer Kostensteigerung.

Daher wurde am Nibelungenplatz eine **Bodenuntersuchung mittels Georadar** durchgeführt, die Aufschluss über die Lage möglicher Objekte geben soll.

So kann bereits in der **Umsetzungsplanung auf die Archäologie Rücksicht** genommen werden, um möglichst zeit- und kostensparend agieren zu können.

Rückblick auf den Prozess



Frühjahr/Sommer 2021

GRUNDLAGEN ERHEBEN

In einem ersten Schritt wurden Grundlagen erhoben und Rahmenbedingungen geklärt. Das betraf unter anderem Fragen der Erschließung, der Stellplatzsituation, der Archäologie und des Städtebaus.

3. März 2021

GEMEINSAM PLATZ MACHEN

Die Tullner Politik hat bei der bevorstehenden Umgestaltung des Nibelungenplatzes Gemeinsamkeit gezeigt. In der Gemeinderatssitzung am 3. März 2021 waren alle Parteien dafür, dass wir etwas mit dem Nibelungenplatz tun möchten, aber wie wir es machen, das werden Sie uns sagen, geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger.



April bis Juni 2021

1000 IDEEN FÜR DEN PLATZ

In der ersten Phase des breit angelegten Beteiligungsprozesses wollten wir von Ihnen wissen, wie Sie sich den Nibelungenplatz der Zukunft vorstellen. In unterschiedlichen Formaten hatten Sie die Möglichkeit, am Prozess mitzuwirken.



Ende April

PROJEKTZEITUNG #1

Die erste Projektzeitung wurde an alle Haushalte der Stadt Tulln verteilt. Mit der Dialogkarte auf der Rückseite konnten Sie Ihre Vorstellungen und Anregungen an das Rathaus schicken.

21. April bis 13. Juni 2021

ONLINE-DIALOG

Im umfangreichen Online-Fragebogen konnten Sie angeben, welche Qualitäten für Sie im öffentlichen Raum wichtig sind, was Sie am heutigen Nibelungenplatz schätzen und was Sie verändern würden.



28. Mai bis 17. Juni 2021

DIALOGRAD ON TOUR

An sieben Terminen waren wir mit dem Dialograd an verschiedenen Orten in der Stadt, um mit Ihnen persönlich ins Gespräch zu kommen.



Über Dialogkarten, online oder im persönlichen Gespräch: Mehr als 1000 Rückmeldungen wurden im Prozess gesammelt und für den weiteren Prozess ausgewertet.



Juli/August 2021

FREILUFTAUSSTELLUNG und DOKUMENTATION

Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses bildeten eine wichtige Basis für die Ausarbeitung von ersten Entwürfen. Sie sind die Grundlage für alle weiteren Planungsschritte zur Neugestaltung des Nibelungenplatzes. Dafür wurden die Rückmeldungen und Ideen ausgewertet und für den weiteren Prozess aufbereitet. In der Freiluftausstellung am Hauptplatz konnten Sie sich ein Bild davon machen, wie sich die Bürgerinnen und Bürger die Zukunft des Nibelungenplatzes vorstellen. Über die Ausstellung hinaus wurden die Ergebnisse auch bei der Perspektivenwerkstatt gezeigt und in einer Broschüre dokumentiert.



5



26. August 2021

STADTFORUM # 1

Im Rahmen der Perspektivenwerkstatt fand das öffentliche Stadtforum #1 statt. Die von den Planungsbüros erarbeiteten ersten Entwürfe wurden hier präsentiert und zur Diskussion gestellt. So konnten diese Entwürfe bereits in einer sehr frühen Phase mit der Öffentlichkeit rückgekoppelt werden. An Planungseiseln konnten interessierte Bürger*innen mit den Landschaftsarchitekt*innen über die vorgestellten Konzepte und Entwürfe diskutieren.

25. bis 27. August 2021

PERSPEKTIVENWERKSTATT

Qualifizierte Landschaftsarchitekt*innen haben im Rahmen einer internen Perspektivenwerkstatt auf Basis der erhobenen Grundlagen und Ideen erste Entwürfe zur Platzgestaltung erarbeitet.

4



Präsentationen und Diskussionen an den Planungseiseln mit den Landschaftsarchitekt*innen beim Stadtforum #1 am 26. August 2021



Spätsommer/Herbst 2021

VARIANTEN ERARBEITEN

Die Rückmeldungen aus der Perspektivenwerkstatt und dem Stadtforum #1 flossen in die vertiefende Ausarbeitung durch die Planungsteams ein. In dieser Phase entstanden aus den ersten Skizzen die konkreten Varianten, die nun zur Auswahl stehen. Die Varianten zeigen Gestaltungsmöglichkeiten auf und bilden ein Grundgerüst für die folgende Realisierungs- und Umsetzungsplanung.

6



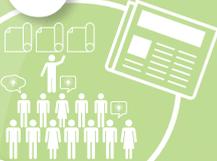
17. November 2021

STADTFORUM #2 und PROJEKTZEITUNG #2

Die von den Planungsteams auf Basis des Bürger*innendialogs und der Rückmeldungen aus der Perspektivenwerkstatt ausgearbeiteten Varianten werden im Rahmen des öffentlichen Stadtforums #2 präsentiert.

In der vorliegenden zweiten Projektzeitung können Sie sich umfassend über die Ergebnisse der Planungen informieren. Damit wollen wir Ihnen eine solide Grundlage für Ihre Entscheidung zur Verfügung stellen.

7



Wir stehen hier

8



5. Dezember 2021

VOLKSBEFRAGUNG

Die aus dem Beteiligungsprozess entstandenen Varianten werden bei der Volksbefragung am 5. Dezember 2021 zur Entscheidung gestellt und dann einer Umsetzungsplanung zugeführt.

Von der Perspektivenwerkstatt zur Volksbefragung

Bei einer dreitägigen Perspektivenwerkstatt und dem Stadtforum #1 im Rathaus wurden von 25. bis 27. August 2021 erste Konzeptideen für den Platz entwickelt und diskutiert. Diese Veranstaltung stellt einen wichtigen Zwischenschritt im Planungs- und Beteiligungsprozess dar. Hier wurde die weitere Vorgehensweise bestimmt und entschieden, die drei Varianten als Größenordnungen der Neugestaltung zu begreifen und dementsprechend weiterzuentwickeln. Nun steht die nächste Entscheidung an: In der Volksbefragung am 5. Dezember 2021 soll die Bevölkerung darüber entscheiden, welcher Bereich des Nibelungenplatzes neu gestaltet und damit einer Umsetzungsplanung zugeführt werden soll.

Verdichtung der Ergebnisse aus dem Planungs- und Beteiligungsprozess zu drei Varianten der Neugestaltung

Eine Erkenntnis der Perspektivenwerkstatt war, die Weiterentwicklung der Varianten in drei Größenordnungen zu verstehen. In der Ausarbeitungsphase nach der Perspektivenwerkstatt galt es also, die drei unterschiedlichen Entwurfsansätze der Landschaftsarchitekturbüros (Carla Lo Landschaftsarchitektur, 3:0 Landschaftsarchitektur und zweiPK Landschaftsarchitektur), die beim ersten Stadtforum mit der Bevölkerung diskutiert wurden, zu verdichten und ein Rahmenkonzept (siehe Seiten 4 und 5 dieser Projektzeitung) zu erarbeiten, das ein stabiles Grundgerüst für die Umsetzungsplanung nach der Volksbefragung liefert.

Denn egal, für welche Größenordnung sich die Bevölkerung bei der Volksbefragung entscheidet: Der Anspruch an die Neugestaltung soll es immer sein, einen qualitativen Mehrwert für den Nibelungenplatz, seine Nachbarschaft und die Innenstadt zu schaffen.

Die Volksbefragung

Bei der Volksbefragung am Sonntag, 5. Dezember 2021, ist nun die Bevölkerung gefragt, welcher Bereich des Nibelungenplatzes umgestaltet werden soll. Drei Varianten, die



einen unterschiedlich großen Bereich des Platzes umfassen, stehen zur Auswahl. Bei diesen Varianten handelt es sich noch nicht um fertige Entwürfe für die Platzgestaltung. Die konkrete Gestaltung kann aus Kostengründen erst erfolgen, sobald die Entscheidung gefallen ist, welcher Bereich neu gestaltet werden soll.

Abstimmungsmodus

Der Modus der Volksbefragung soll gewährleisten, dass im Endergebnis eine der drei Varianten eine Mehrheit von mehr als 50 Prozent hat. Das System ist daher analog dem Modus einer Bundespräsidentenwahl, bei der es zu einer Stichwahl zwischen den beiden besten Kandidaten des

Ideen weiterentwickeln und verdichten: Nach der Perspektivenwerkstatt erarbeiteten die Planer*innen von Carla Lo Landschaftsarchitektur, 3:0 Landschaftsarchitektur, zweiPK Landschaftsarchitektur und Raumposition das Rahmenkonzept für die Neugestaltung des Nibelungenplatzes und loteten die Nutzungsmöglichkeiten und Freiraumqualitäten der drei Varianten aus, die nun bei der Volksbefragung zur Abstimmung stehen.

Amtlicher Stimmzettel

für die Volksbefragung am 5. Dezember 2021

Stadtgemeinde Tulln/Donau
Minoritenplatz 1, 3430 Tulln

Alle Parteien im Tullner Gemeinderat sind sich einig, dass der Nibelungenplatz neu gestaltet werden soll. Dazu wurden folgende Varianten gemeinsam erarbeitet:

Kleine Variante

„Der Klostergarten“

Neugestaltete Fläche: 1.600 m²
Kosten: € 0,8 Millionen
Verbleibende Stellplätze: 160



Mittlere Variante

„Der grüne Rahmen“

Neugestaltete Fläche: 4.900 m²
Kosten: € 1,8 Millionen
Verbleibende Stellplätze: 90



Große Variante

„Der Nibelungenplatz als großes Ganzes“

Neugestaltete Fläche: 7.900 m²
Kosten: € 3,3 Millionen
Verbleibende Stellplätze: 55



1) Welche der drei Varianten soll Ihrer Meinung nach umgesetzt werden? Bitte kreuzen Sie eine Variante an!

Kleine Variante



oder

Mittlere Variante



oder

Große Variante



2) Wenn Ihre oben angekreuzte Variante die wenigsten Stimmen erhält und nicht umgesetzt wird: Welche der beiden anderen Varianten ist in diesem Fall Ihre gewünschte Variante? Bitte kreuzen Sie eine Variante an!**

Kleine Variante



oder

Mittlere Variante



oder

Große Variante



* Sollten Sie nichts ankreuzen, oder mehrere Varianten ankreuzen, ist Ihre Stimme ungültig.

** Sollten Sie nichts, mehrere Varianten oder dieselbe Variante wie bei Frage 1 ankreuzen: Eine gültige Stimme für Antwort 1 bleibt gültig, für die Frage 2 liegt eine ungültige Stimme vor.

So sieht der Stimmzettel für die Volksbefragung am 5. Dezember 2021 aus. Alle wahlberechtigten Gemeindebürgerinnen und -bürger können darüber entscheiden, welche Variante umgesetzt werden soll.

ersten Wahlganges kommen kann. Der einzige Unterschied: Erster und zweiter Wahlgang erfolgen in einem Durchgang gemeinsam am selben Tag, dementsprechend ist der Stimmzettel gestaltet.

Erreicht eine Variante bei der Frage 1 mehr als 50 Prozent der gültigen Stimmen, dann steht die Siegevriante fest.

Bleiben allerdings alle Varianten unter 50 Prozent, passiert Folgendes:

- Die Variante mit den wenigsten Erststimmen (Ergebnis der Frage 1) scheidet aus.
- Es werden die Zweitstimmen (Ergebnis der Frage 2) der ausgeschiedenen Variante zu den Erststimmen der Varianten, die in der Stichwahl stehen, dazugezählt.

Ein Rechenbeispiel für die Ermittlung der Siegevriante:

Nehmen Sie an, dass 4.050 Wahlberechtigte an der Befragung teilnehmen, davon geben 50 eine ungültige Stimme ab. Die gültigen 4.000 Erststimmen verteilen sich auf die kleine Variante mit 1.600 Stimmen (40 Prozent), auf die mittlere Variante mit 900 Stimmen (22,5 Prozent) und auf die große Variante mit 1.500 Stimmen (37,5 Prozent). Die mittlere Variante würde daher ausscheiden und die beiden anderen Varianten gehen in die Stichwahl.

Nehmen Sie dazu an, dass jene Personen, die bei der Frage 1 für die (ausgeschiedene) mittlere Variante gestimmt haben, bei der Frage 2 wie folgt abgestimmt haben: Von 900 gültigen Stimmen entfallen 600 Stimmen auf die

kleine Variante, 300 Stimmen auf die große Variante.

Die 600 Stimmen werden nun zu den 1.600 Stimmen, die die kleine Variante bereits bei der Frage 1 erhalten hat, dazugezählt. 300 wandern zu den 1.500 Stimmen der großen Variante. Somit würden 2.200 Stimmen (55 Prozent von 4.000 gültigen Stimmen) auf die kleine Variante entfallen und 1.800 (45 Prozent) auf die große Variante. Die kleine Variante hätte bei diesem Beispiel die absolute Mehrheit und würde daher umgesetzt werden.

Nun sind Sie gefragt, welche Variante realisiert werden soll – am 5. Dezember 2021 in Ihrem Wahllokal!



Impressum

Eigentümerin und Herausgeberin: Stadtgemeinde Tulln/Donau
Inhalt und Gestaltung: Raumposition. Scheuvs | Allmeier | Ziegler OG
Druck: Gugler GmbH, Melk, November 2021
Fotos (sofern nicht anders angegeben): Raumposition.

Welcher der drei Varianten soll Ihrer Meinung nach umgesetzt werden?

Kleine Variante

„Der Klostergarten“

Neugestaltete Fläche: 1.600 m²

Kosten: € 0,8 Millionen

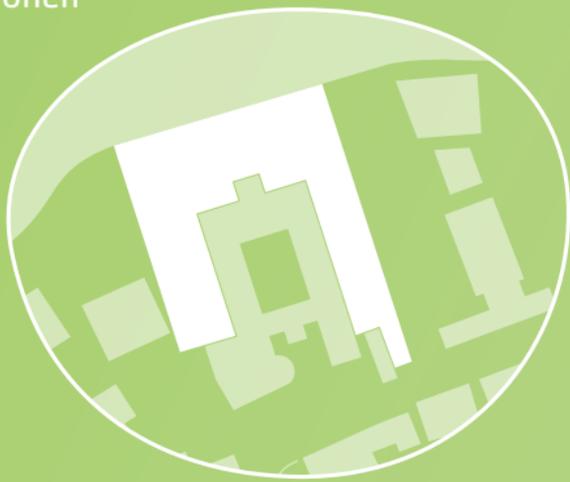


Mittlere Variante

„Der grüne Rahmen“

Neugestaltete Fläche: 4.900 m²

Kosten: € 1,8 Millionen

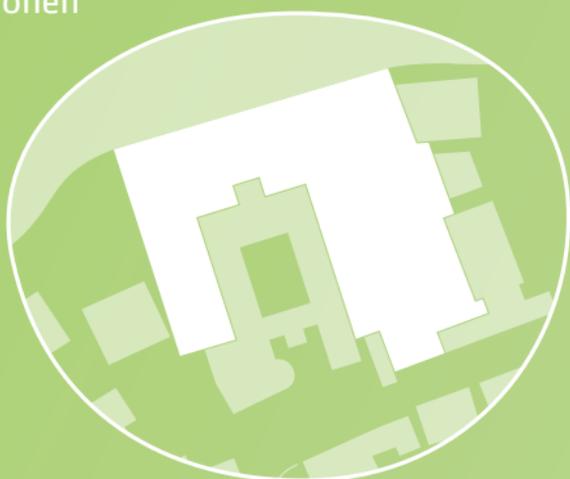


Große Variante

„Der Nibelungenplatz als großes Ganzes“

Neugestaltete Fläche: 7.900 m²

Kosten: € 3,3 Millionen





05.12.

**Volksbefragung
zur Neugestaltung
des Nibelungenplatzes**

Jetzt sind Sie gefragt!

**Welcher Bereich des
Nibelungenplatzes
soll neu gestaltet
und damit in einem
nächsten Schritt einer
Umsetzungsplanung
zugeführt werden?**